

aber in ihrem Innern fordert es laut, daß es endlich einmal so sein muß, damit neben der gewöhnlichen Briefstube auch der häusliche Frieden mal gute Tage hat, denn lange schon war die herrschende Tagesfrage: „Was essen wir heute“ weniger aus Verlegenheit, als vielmehr aus zwingender finanzieller Rücksichtnahme. Aber Gott sei Dank, das ist jetzt, wo der Dollar fällt, vorüber, wenn auch — man kann nicht wissen — nur auf Tage. Aber es ist doch mal eine Entspannung, die sinkende Lebenshaltungskosten bringen muß. Dessen freut sich zu allerhöchster die nimmermüde Hausfrau.

Der Nachwinter ist doch kräftigerer Natur, als man anfangs annahm. Wenn auch gestern nachmittag vorübergehend einige Grad Wärme herrschten, abends malte der Winter die schönsten Eisblumen wieder ans Fenster. Von Bestand wird das Wetter kaum sein, denn der Wetterbericht verheißt Niederschläge und Wärme.

Käufer, die sich durch besonders hohe Preise überfordert fühlen, oder Angaben darüber machen können, daß in einem Geschäfte der Preis einer Ware mehrmals erhöht wird, werden ersucht, sich bei der Stadtpolizei zu melden.

Zeitungsnotiz. Das Druckpapier ist am 15. d. M. wiederum teurer geworden, und zwar gleich um 270 Mark je Tonne. Ein Kilogramm Papier kostet jetzt 1440 Mark, gegen 20 Pfennig in der Vorkriegszeit. Da auch die Buchdruckerlöhne mit Wirkung vom 19. d. M. sich um fast 65 % erhöhen, so werden natürlich die Zeitungen ihre Bezugs- und Anzeigengebühren dieser gewaltigen Erhöhungen anpassen müssen.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Sachsen. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist in Sachsen von 36 871 Mitte Dezember auf 47 968 Mitte Januar gestiegen. Außer im Bergbau hat überall die Zahl der Arbeitsuchenden zugenommen.

Weitere Herabsetzung des Goldkaufpreises. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt von heute Montag ab bis auf weiteres zum Preise von 85 000 M für ein Zwanzigmarkstück, 42 500 M für ein Fünfmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und die Post erfolgt vom gleichen Tage ab bis auf weiteres zum 150fachen Betrage des Nennwertes.

Da die Butterversorgung auch in M ü g e l n alles zu

Der Dollar 17. Febr.: 19451,25 — 19543,75 M.
„ 18. Febr.: 19800,37 — 19899,63 M.

wünschen übrig läßt, hat der dortige Stadtrat wieder das alte Butterkontingentsystem eingeführt. Durch diese Notmaßnahme auf freiwilliger Grundlage und Vereinbarung ist erreicht, daß alle Einwohner die Woche wenigstens ein halbes Stück Butter erhalten. — Rielsa und Kommahlsch haben ebenfalls die Butterkarte wieder eingeführt.

22. Landesposaunenfest in Dresden. Gelegentlich der großen Pfingsttagung, die die evangelische Jugend Deutschlands in diesem Jahre in Dresden hält, soll auch das 22. Landesposaunenfest der sächsischen Posaunenchöre gefeiert werden. Der Festgottesdienst am ersten Pfingstfeiertag vormittags wird in der Dreifönigskirche stattfinden. Außer den sächsischen Chören, die mehrere hundert Bläser stellen dürften, werden auch noch viele Posaunenchöre aus ganz Deutschland erwartet, so daß die Massenmusik z. B. die große Abendmusik am Pfingstsonntag auf der Brühlischen Terrasse, voraussichtlich eine noch nie dagewesene Zahl von Bläsern umfassen wird.

Neulichen. Große Erbitterung besteht hier, so schreibt die „M. B.“, gegen die Dresdner Händler und Butteraufläufer. Besondere Veranlassung gibt dazu der Händler Kern aus Dresden, Wachsbleichstraße. Dieser Händler überbietet regelmäßig die Höchstpreise. So soll er bei dem Höchstpreise von 1100 M für ein Stück Butter 2000 M geboten und bezahlt haben. Aber auch die Gutsbesitzer fordern von den Arbeiterfrauen höhere Butterpreise, als festgelegt sind. Hier sollte die Behörde gleiche Maßnahmen ergreifen, wie sie in der Amtshauptmannschaft Großenhain geplant sind, von den Aufläufern die Waren gegen Zahlung der Höchstpreise beschlagnahmen und dann an die Bevölkerung zu entsprechenden Preisen abzugeben.

Großenhain. Einem Dresdner Aufläufer wurden hier 185 Eier abgenommen, die dieser im hiesigen Bezirke zu Bucherpreisen aufgelauft hatte. Die Eier wurden an bedürftige verheiratete Einwohner für 150 M das Stück verkauft.

Chemnitz. Infolge der Milchknappheit beschloß der Rat der Stadt Chemnitz, ab 1. März für Säuglinge und Kranke die Milchkarte wieder einzuführen.

Marienberg. Die alten Linden unseres Friedhofes sind jetzt auch der Not der Zeit zum Opfer gefallen und kamen zur Verstärkung. Der Ertrag ergab nahezu vier Millionen Mark.

Lichtenfels-Callenberg. Die König-Albert-Büste vom hiesigen Marktplatz, die vom Stadtrat zum Verkaufe ausgesetzt war, ist vom Schöpfer der Büste, dem Berliner Bildhauer Martin Göthe erstanden worden. Die von hiesigen Einwohnern an die Kreishauptmannschaft gerichtete Beschwerde über die Entfernung des Denkmals ist bisher unbeantwortet geblieben.

Kosener Produktenbörse am 16. Februar 1923. Weizen 38 000—40 000. Roggen 30 000—32 000. Sommergerste 30 000—33 000. Hafer 30 000—32 000. Weizenmehl, Kaiser- auszug 85 000; 70% 80 000. Roggenmehl 75% 70 000; 85% 65 000. Roggenkleie, inländ. 28 000. Weizenkleie, grob 28 000. Maiskörner 47 000. Maischrot 50 000. Kartoffeln 2500—3000. Die Preise gelten für je 50 Kilogramm auf Lager genommene Waren.

Reißner Getreidepreise am 17. Februar 1923. Weizen 38 000—40 000*. Roggen 31 000—33 000*. Sommergerste 33 000—35 000*. Hafer 30 000—33 000*. Raps, trocken 75 000*. Mais 50 000**. Weizen 90 000*. Rottklee, alt 850 000—900 000**. Trodenschnitzel 24 000**. Kleie 27 000**. Kartoffeln 2600—2800*. Kartoffelsoden 36 000**. Stimmung: Sehr flau. Eier ab Hof 275 M. Butter Höchstpreis. Die mit * bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit ** Handelspreise.

Dresdner Produktenbörse am 18. Februar 1923. Weizen 45 000—47 000. Roggen 37 000—39 000, sehr flau. Sächs. Sommergerste 38 000—40 000. Hafer, guter 37 000—38 000; geringer 29 000—36 900. Raps 75 000—85 000. Mais, mired 40 000—44 000, flau. Rottklee 60 000—77 500, gefragt. Trodenschnitzel 21 000—22 000. Zuderschnitzel 30 000—34 000. Kartoffelsoden 33 000—35 000. Weizenkleie 26 000—27 000. Roggenkleie 29 000—30 000. Weizenmehl 72 000—85 000. Roggenmehl 68 000—72 000, ruhig. Die Preise verstehen sich in Mark für 50 Kilogramm. Rottklee und Weizen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggontfrei Dresden. Feinste Ware über Notiz.

Allen, die uns bei dem Heimgange unserer lieben Mutter durch ihre Teilnahme trösteten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Wilsdruff, am 19. Februar 1923.
Familie Martin Neubert.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Blumenschmuck, Wort und Schrift beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Emilie Lischne geb. Herrmann sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.
Ripphausen, am 19. Februar 1923.
Der tieftrauernde Gatte nebst Nichte.

Zurückgekehrt vom Grabe meines herzenguten Gatten, unsern lieben Vaters, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel, des Gutsbesizers

Alfred Kunze

drängt es uns, allen aus nah und fern für die zahlreichen Beweise der Teilnahme am Begräbnisse für Blumenschmuck, Wort und Schrift unsern

herzlichsten Dank

zum Ausdruck zu bringen.

Grumbach, am Begräbnistage.

Die trauernde Gattin nebst Angehörigen.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Kaufbach, zirka 900 Acker, soll **Donnerstag den 8. März 1923** nachmittags 3 Uhr im **Gasthof Kaufbach** öffentlich nach Hofenwert versteigert werden und zwar auf die Zeit vom 1. September 1923 bis 31. August 1929. Schriftliche Pachtgebote sind bis **8. März vorm.** an den Unterzeichneten einzusenden und bleiben bis 15. 8. an ihr Gebot gebunden, bis 15. März nicht Benachrichtigte gelten als abgelehnt. Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Gebote behält sich die Jagdgenossenschaft vor. Pachtverträge sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Preuzler, Jagdvorstand.

Korbgeschlitten

gut erhalten, verkauft
Bachmann, Blankenstein.

Ab 1. März 1923 wird ein

Hausmädchen

gesucht, bis zu 20 Jahren, welches auch Landwirtschaft versteht.

R. Bennewitz, Wilsdruff.

Wirtschaftsgehilf.

zu guten Pferden, sowie

2. Magd

nicht unter 16 Jahren, guter Melker für 1. 3. oder später gesucht. Werte Offerten unt. Nr. 1370 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Druckfachen all. Art

liefert sauber und preiswert die Buchdruckerei d. Bl.

Suche einen Dachdeckerlehrling

bei sofortigem Stundenlohn.
W. Zienert
Dachdeckermeister.

Sohn ehrbarer Eltern, welcher Lust hat.

Bäcker u. Konditor

zu werden, kann Otern in die Lehre treten.

Hans Röhsch
Bäckerei und Konditorei
Meißen, Elbstraße 23.

Jung. Mädchen f. Stellung als Wirtschafts-mädchen oder Stütze

auf mittlerem Gut. Off. unt. Nr. 1369 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Charandter Landwirtschaftsbank, e. G. m. b. H., Charandt empfiehlt pa. Torfstreu.

Wir treffen am **Dienstag den 20. Februar** abermals mit einem frischen Transport junger, bester

Original Oldenburger und Ostfriesischer Pferde

ein und stellen ab Mittwoch eine sehr große Auswahl einzelne Pferde, sich. Einspänner Zuchtstuten und ganz gleicher Paare in verschied. Farben vorteilhaft zum Verkauf.



Hainsberg Sa. Emil Kästner & Co. Güterbahnhofstraße 4. Fernruf Freital 296.

Ich zahle 1000 Mk. Belohnung

für Namhaftmachung jeder Person, die in meinen Wärschen und Anpflanzungen Holz fiehlt, sodas ich Strafzahlung stellen kann.

Rudolf Walther, Gutsbesitzer, Sachsdorf.

Karotten
Speisezwiebeln
Kohlrüben
empf. Jäpel,
Wilsdruff.

Filzwaren

wieder eingetroffen bei
Curt Springsklee, Markt.

Frische
grüne Seringe
zum Backen und Braten
frisch eingetroffen
Fersch, Wilsdruff
Rosenstraße 82.

Piano oder Flügel
Angabe der Form, geg. sof.
Barzahl. gef. Off. u. d. P.
3951 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Kleine Anzeigen haben große Wirkung.